

L03764 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 24. 7. 1910

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

XVIII. STERNWARTESTR 71,
24. 7. 1910

lieber Herr Doctor, in Übersiedlgsfreud – u. leid bin ich nicht dazu gekommen,
Ihnen für die freundliche Überfendg Ihrer VERHAEREN-Nachdichtungen zu danken –
5 ich thu es nun, mit verspäteter Herzlichkeit, und freu mich fehr darauf
das Buch (es sieht wunderschön aus) in einigen der nächsten ruhigen Stunden,
wahrscheinlich auf einer kleinen Reife, zu lesen.

Ich hoffe, Sie haben einen schönen Sommer vor sich und arbeiten nicht nur zu anderer
fondern auch zu eigenem Ruhm.

10 Herzlichen Gruss
Ihr

Arth Schnitzler

⑨ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 528 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

3 Überfiedlgsfreud – u. leid] Wie auch aus den handschriftlichen Änderungen am gedruckten Briefkopf erkenntlich ist, war Schnitzler mit seiner Familie eben umgezogen. Am 13. 7. 1910 siedelten sie in ein eigenes Haus in der Sternwartestraße 71, um die Ecke der alten Wohnung.

4 Verhaeren-Nachdichtungen] Zweig hatte 1904 seine Auswahl von Gedichtübersetzungen von Émile Verhaeren (»Ausgewählte Gedichte. In Nachdichtung von Stefan Zweig«) im Verlag Schuster & und Loeffler herausgebracht. 1910 erschien eine Neuausgabe, diesmal im Insel-Verlag. Am 13. 6. 1910 erhielt der Verleger Anton Kippenberg von Zweig die Nachricht, die Liste für die zu verschickenden Bücher »nächster Tage« zu senden. (Anton Kippenberg, Stefan Zweig: *Briefwechsel 1905–1937. Ausgewählt von Oliver Matuschek und Clemens Renoldner. Hg. und kommentiert von Oliver Matuschek unter Mitwirkung von Clemens Renoldner. Berlin: Insel Verlag 2022, S. 107.*) Entsprechend dürfte Schnitzler das Buch in der zweiten Hälfte des Juni erhalten haben.